

Sommerurlaub

Lily und James

Von Emmett-the-Cullen

Kapitel 6: Der Brief

Als sie wieder aufwachte, merkte sie, dass sie nicht alleine in ihrem Bett lag. Verwundert öffnete sie die Augen und sah in das Gesicht eines schlafenden James Potter. Ihr Gesicht überzog sich mit einem leichten Lächeln und überrascht stellte sie fest, dass es ihr unheimlich gut gefiel, dass sie in seinen Armen aufwachte. Und wie sie feststellte, starken Armen, die er fest um sie geschlungen hatte.

Draußen war es noch immer hell, also dürfte es nicht allzu spät sein. Vorsichtig richtete sie sich auf und erhaschte so einen Blick auf die Uhr, die an der gegenüberliegenden Wand hing. Halb fünf. Sie hatte also ungefähr zwei Stunden geschlafen. Langsam sank sie zurück und sah ihn wieder an. Sie wusste, dass er gut aussah, aber aus der Nähe betrachtet, war es noch mal was anderes. Er hatte eine schöne gerade Nase, wundervoll geschwungene Lippen und auch seine Haut sah wahnsinnig weich aus. Am liebsten hätte sie darüber gestrichen, was sie aber unterließ. Dann blieben ihr Blick bei seinen geschlossenen Augen hängen. Sie wusste, wenn er sie öffnen würde und sie ansehen könnte, würde sie direkt in flüssige Schokolade blicken.

Und plötzlich wie von selbst hob sich ihre Hand und sie fuhr seine Gesichtskonturen nach. Sie fing bei der Schläfe an, dann über die Wange bis zum Kinn, wo sie kurz stoppte. Sie hatte keine Ahnung, was sie hier tat, aber es überkam sie einfach. und sie konnte es irgendwie nicht verhindern, dass ihre Finger den Weg zu seinen Lippen fanden. Langsam strich sie ihm darüber. Und dann schoss ihr eine Frage ein. Wie würde es sich wohl anfühlen, wenn er sie küssen würde, oder sie ihn? Sie schüttelte kaum merklich den Kopf. Was für bescheuerte Ideen sie hatte. Potter küssen! Gerade den. Das wärs ja.

Aber sie konnte nicht anders. Sie starrte die ganze Zeit auf seine Lippen. Und plötzlich überkam es sie. Sie beugte sich leicht nach vorn und ihre Lippen fanden den Weg zu seinen. Ganz sachte nur, aber sie küsste ihn. Als ihr das bewusst wurde, fuhr sie erschrocken hoch und starrte ihn an. "Was tu ich hier eigentlich?", murmelte sie panisch, befreite sich hastig aus seiner Umarmung und stürmte aus dem Zimmer, einen James zurücklassend, der ihr ziemlich atemlos und mit großen Augen hinterher sah.

"Sie hat was?" Sirius konnte es einfach nicht fassen. Als James total apathisch in ihr Zimmer zurückgekommen war, hatte Sirius sich zuerst Sorgen gemacht, dass Evans ihn mal wieder runtergeputzt hatte, aber was er ihm dann erzählte, war der Hammer.

Anscheinend ließ sein bester Freund sie kleine Lily doch nicht so kalt, wie sie immer tat. Sonst hätte sie ihn wohl kaum über das Gesicht gestreichelt und ihn am Ende geküsst.

“Ja, sie hat mich geküsst. Einfach so.” Noch immer saß er einfach nur da und starrte vor sich hin.

“Und du hast nicht reagiert?” Das war der Teil, den Sirius absolut nicht begreifen konnte.

“Was hätte ich denn deiner Meinung nach tun sollen? Sie zu Boden knutschen? Nein, wenn sie gemerkt hätte, dass ich munter war, hätte sie das nie und nimmer getan.” Davon war James felsenfest überzeugt.

Sirius schüttelte nur den Kopf. “Und was hast du jetzt vor?”

“Wie meinst du das?” James sah seinen Freund verständnislos an.

“Die Frage ist nicht dein Ernst. Jetzt hast du den Beweis, dass du ihr nicht egal bist! Also musst...”

James unterbrach ihn. “Ich werde gar nichts tun, denn eigentlich hat es diesen Kuss nie gegeben. Ich meine, ich hab ja eigentlich geschlafen! Ich denke, sie ist sich ihrer Gefühle nicht wirklich bewusst und solange das der Fall ist, hab ich weiterhin keine Chance bei ihr, obwohl sie mich geküsst hat. Und du hältst deine Klappe!”

Sirius nickte nur, denn er wusste, dass sein Freund recht hatte. Evans war aber auch kompliziert.

“Da drück ich dir aber mal die Daumen, dass sie schnell begreift, was los ist.”

James lachte trocken auf. “Ja, da sind wir schon mal zwei, die mir die Daumen drücken.”

Lily saß am Strand und starrte in den Sand. Was hatte sie nur geritten, Potter zu küssen. Potter mit den unglaublich tollen, weichen Lippen, die sie am liebsten sofort wieder küssen würde. Sie stöhnte auf. Das durfte einfach nicht der Realität entspringen, dass sie Potter, James Potter, toll fand. Das war ein Ding der Unmöglichkeit.

Nur dass ihr Bauch da etwas anderes sagte, denn das Kribbeln, dass sie in ihrer Magengegend spürte, war neu und wenn sie Alice glaubte, waren es die sogenannten Schmetterlinge. Wie oft hatte sie Lily davon erzählt und ihr gesagt, dass auch sie irgendwann dieses Gefühl haben würde. Lily hatte ihr nicht geglaubt und nun war es soweit. James Potter hatte es geschafft, dass sie Schmetterlinge im Bauch hatte.

Eine Tatsache, die sie niemals zugeben würde. Niemals. Wobei sie so gern wieder in seinen Armen liegen würde. Und ihn küssen. Sie fragte sich, wie es wohl war, wenn er sie zurückküssen würde. Kopfschüttelnd spürte sie, wie ihr die Röte ins Gesicht stieg. Sie hatte noch nie solche Gedanken gehabt und der größte Casanova, neben Black versteht sich, sorgte nun dafür. Und nun gingen ihre Gedanken in eine andere Richtung. Casanova. Ja, er hatte schon so vielen Frauen das Herz gebrochen und auch dazu hatte Alice eine Erklärung gehabt, so wie für alle Sachen, die James veranstaltete und die in Lilys Augen sinnlos, übertrieben, total daneben und gefährlich waren. Sie meinte, dass er einen Ersatz für sie suche, aber keinen finde, weil niemand so ist wie Lily Evans. Hört sich zwar toll an, ist aber schwer zu glauben. Zumindest wenn man Lily Evans hieß.

Und dann fiel es ihr ein. Alice! Sie musste ihr schreiben. Sie würde wissen, was zu tun war. Hastig sprang sie auf und rannte in ihr Zimmer, wo sie zu Feder und Pergament griff. Schnell schrieb sie ihr eine Nachricht und band sie ihrer Eule ans Bein.

Sie hatte keine Ahnung, was Alice dazu sagen würde, wenn sie sie lesen würde.

*Alice,
Ich habe mich in James Potter verliebt.*

Lily

Nervös ging sie auf und ab. Sie wusste, dass sie jetzt noch keine Antwort erhalten würde, schließlich hatte sie ihre Eule erst vor zehn Minuten losgeschickt. Aber was sollte sie machen?

Und dann fiel ihr auf, dass ihr Bett leer war. Kein James Potter mehr, der darin lag. Langsam ging sie zum Bett und strich über das Kopfkissen und beugte sich hinunter. Ja, es roch ein wenig nach ihm. Lächelnd richtete sie sich wieder auf und starrte auf das Kissen.

Sie könnte es ganz einfach haben. Einfach zu ihm gehen und sagen, was Sache war, aber dann würde sich sein Ego nur noch mehr ausweiten.

Kopfschüttelnd sah sie auf die Stelle, wo James vor noch nicht all zu langer Zeit gelegen hatte.

Beim Abendessen war eigentlich alles wie immer. James trieb mit Sirius seine Scherze und Petunia schnaufte nur abfällig, während die Erwachsenen sich über die Unterschiede in den verschiedenen Welten unterhielten. Nur Lily hielt sich aus all dem raus. Viel zu sehr war sie mit Gedanken rund um James Potter beschäftigt. Bis jetzt hatte sie noch nicht einmal ihr Essen angerührt, was allerdings ziemlich verführerisch aussah. Sirius sah zu ihr hinüber und meinte: "Evans, isst du das noch? Wenn nicht, kannst du es auch mir geben!" Und wortlos schob sie ihm ihren Teller hin. James, der neben ihr saß, blickte sie besorgt an und fragte: "Ist alles in Ordnung mit dir?" Sie nickte nur stumm und starrte weiter auf die Tischplatte. Nun war auch ihre Mutter auf sie aufmerksam geworden. "Lilyschatz, ist wirklich alles gut? Du siehst ziemlich blass aus." Diesmal schüttelte sie ihren Kopf und murmelte: "Alles prima, Mum. Wirklich!" Doch bevor noch irgendjemand anderes etwas sagen konnte, erklang hinter Lily eine ihr bekannte Stimme: "Lily!" Mit großen Augen drehte sie sich rum und sah Alice in die Augen, die ihren Brief in der Hand hatte.